Janette Murray-Wakelin erhielt im Jahr 2001 ihre Diagnose: Brustkrebs im fortgeschrittenen Stadium.

Laut Arzt blieben ihr noch 6 Monate; eventuell weitere 6 Monate, wenn sie sich einer Chemotherapie und Bestrahlung unterziehen würde. Janette ging einen anderen Weg – und lebt noch heute gesund und munter.

Janettes Selbstheilung von ihrem Brustkrebs ist weltbekannt, denn wenige Jahre später (inzwischen weit über 60 Jahre alt) brach sie gemeinsam mit ihrem Mann einen Marathon-Rekord. Die beiden absolvierten 365 Marathonläufe in einem Jahr, jeden Tag einen.

Diagnose Brustkrebs

Wer eine Krebsdiagnose erhält, weiss erst einmal nicht, was tun. Die Gefühle stehen Kopf. Angst, Wut und Ohnmacht geben sich fast minütlich die Klinke in die Hand. Man fragt sich: Warum ich? Ganz besonders dann, wenn man sich zeitlebens um einen gesunden Lebensstil bemüht hat.

Genauso erging es Janette Murray-Wakelin. Die Neuseeländerin erhielt im Jahr 2001 mit 52 Jahren eine Brustkrebs-Diagnose. Die Krankheit war schon weit fortgeschritten. Der Tumor war 3 cm gross und hatte bereits gestreut. Die Brustwand war genauso betroffen wie die Lymphknoten. An Heilung war aus Sicht der Ärzte nicht zu denken, an Selbstheilung schon gar nicht.

Ohne Therapie habe sie noch 6 Monate zu leben, sagten Janettes Onkologen. Mit Chemo und Bestrahlung vielleicht noch weitere 6 Monate, wobei diese Lebensverlängerung nicht garantiert werden könne.

Keine Chemo, keine Bestrahlung

Die zweifache Mutter und frischgebackene Grossmutter wollte diese Prognose nicht glauben. „Ich hatte immer sehr gesund gelebt, war seit 25 Jahren Vegetarierin und seit 15 Jahren vegan. Mein ganzes Leben lang war ich ausserdem sehr aktiv und trieb viel Sport. Die Diagnose schockte mich daher extrem“, erzählt Janette.

Die angebotene schulmedizinische Therapie schlug sie aus. „Es machte für mich keinen Sinn“, sagt sie. Wenn sie nur noch so kurz zu leben hätte, wollte sie diese Zeit nicht im Krankenhaus verbringen – mit einer Therapie, bei der man sich bekanntlich nicht besonders wohl fühlt. Ausserdem spürte sie zum Zeitpunkt der Diagnose nichts von ihrer Krankheit. Es ging ihr sehr gut.
Janettes Programm zur Selbstheilung

Janette fiel es letztendlich nicht schwer, sich von der Schulmedizin abzuwenden. Die Ärzte konnten ihr laut eigener Aussage ohnehin nicht helfen. Und da sie sich schon immer sehr für Gesundheit und Fitness interessiert hatte, stellte sie sich nach ausführlicher Recherche sowie der Hilfe ihrer Familie und Freunde ihr eigenes Programm zur Selbstheilung zusammen:

1. Rohkost-Ernährung

Zunächst optimierte sie ihre Ernährung, um ihren Körper mit möglichst vielen Vitalstoffen zu versorgen, ohne ihn gleichzeitig zu belasten. Sie stellte daher ihre Ernährung auf eine reine Rohkostform um. Die Umstellung war für sie als jahrelange Veganerin nicht allzu schwierig: „Ich musste eigentlich nur den einen oder anderen Muffin, das Brot und die Pasta weglassen und mein Gemüse künftig ohne Wok zubereiten.“

Und obwohl der Unterschied zu ihrer vorigen Ernährungsweise nicht sehr gross war, konnte

Janette den Unterschied in ihrem Befinden kaum glauben: „Ich fühlte mich bereits nach einer Woche so viel besser. Mein Kopf und meine Gedanken waren plötzlich so klar. Ich zweifelte keinen Augenblick mehr an der Richtigkeit meiner Entscheidung. Wenn mir eine Selbstheilung von meinem Brustkrebs gelingen sollte, dann auf diese Weise.

Im ersten Monat mit Rohkost verlor ich 15 Pfund und rutschte damit fast in ein Untergewicht. Im nächsten Monat aber nahm ich wieder ein paar Pfund zu – und bin nun seither bei diesem Gewicht geblieben.“

2. Entgiftung und Saftfasten nach Breuss

Da sie der Meinung war, dass sich der Krebs aufgrund einer Chemikalienvergiftung entwickelt haben könnte, die sie einige Jahre zuvor aufgrund eines Unfalls mit Schiffsfarbe erlitten hatte, startete sie mit einer entgiftenden Säftekur, die gleichzeitig bei Krebs empfohlen wird: Das 42tägige Saftfasten nach Rudolph Breuss (Krebs ist eine vom Menschen gemachte Krankheit).

Sie stellte dabei Säfte aus jenen Gemüsearten her, die bei Krebs besonders hilfreich sein können, wie z. B. Rote Bete, Brokkoli, Rosenkohl, Karotten und Äpfel. Auch Weizengras war ein wichtiger Bestandteil ihrer Saftmischungen. „Weizengras liefert hochwertige Aminosäuren und natürlich sehr viel Chlorophyll, das – bildlich gesprochen – wie reiner Sauerstoff durch die Adern fliesst. Als ich erfuhr, dass in 30 ml Weizengrassaft so viele Nähstoffe enthalten sind wie in einem Kilogramm grüner Blattgemüse, zögerte ich nicht mehr und trank den Saft jeden Tag.“ (Gesundheit: 74-Jähriger heilt Krebs mit Weizengrassaft)

Es half ihr sehr, in der Vergiftung eine Erklärung für ihren Krebs gefunden zu haben. Sie fühlte sich daraufhin stark, da sie alles dafür tun wollte, das Gift aus dem Körper zu schaffen. Sie hörte auf, verschiedene Therapieformen zu vergleichen und sich zu fragen, was ihr wohl helfen könnte. Ihre Angst liess nach und sie wusste plötzlich, dass sie allein es war, die zu 100 Prozent das beste für sich und ihren Körper tun könnte.

Nach 42 Tagen trank sie – zusätzlich zu ihren Rohkostgerichten – weiterhin die Säfte. „Ich sagte mir, dass ich über Säfte viel mehr Nährstoffe zu mir nehmen kann als mit den Lebensmitteln an sich. Denn ein Glas Karottensaft kann problemlos getrunken werden. Für

dieses eine Glas benötige ich aber die vierfache Menge Karotten – und ich trank vier Gläser Karottensaft pro Tag, so dass ich 16 Tassen voll mit Karotten hätte essen müssen, um dieselbe Menge an Vitalstoffen zu erreichen. Ich glaube, ich verbrauchte in diesen ersten sechs Monaten jede Woche eine LKW-Ladung voll mit Karotten. Meine Hände waren schon karottenfarben, aber es machte mir nichts aus. Ich war am Leben und ich konnte laufen, laufen, laufen…“ (Aprikosenkerne, Reishipilze und Backpulver: Diese Lebensmittel lindern den Krebs (Video))

3. Laufen, laufen, laufen…

Und obwohl Janette schon zuvor sehr viel Sport getrieben hatte, erhöhte sie zur Unterstützung ihrer Selbstheilung ihr Sportpensum jetzt noch weiter. Sie wollte den Krebs aus ihrem Körper vertreiben, ohne jedoch ihre gesunden Zellen darunter leiden zu lassen. In einem sauerstoffreichen Milieu kann Krebs nicht gedeihen, heisst es (Heil- und Hilfsmittel Natron – auch bei Krebs).

Also wollte Janette mit viel Sport, bewussten Atemübungen und dem Trinken grüner Säfte möglichst viel Sauerstoff in ihren Körper bringen.

Ihre Ärzte hatten ihr im Gegensatz dazu geraten, alles nicht so eng zu sehen und besser mit dem Laufen aufzuhören. Janette lacht, als sie sagt: „Daher war es fast das erste, was ich tat, mein Laufpensum aufzustocken und ab sofort noch weitere Distanzen zurückzulegen.“

4. Naturheilkundliche Therapien

Glücklicherweise stand Janette ein guter Freund zur Seite, der gleichzeitig naturheilkundlicher Heilpraktiker war. Mit ihm zusammen erarbeitete sie ein ganzheitliches Konzept gegen ihren Brustkrebs, das alle Ebenen des Seins mit einschloss – Körper, Geist und Seele.

Neben intravenösen Gaben von Vitamin C absolvierte sie eine Entgiftung in der Infrarotsauna, liess eine Ozontherapie durchführen, erlernte Atemübungen, praktizierte Visualisierungen,

meditierte, übte sich im positiven Denken und begann mit Yoga.

In den ersten sechs Monaten nach der Diagnose verbrachte sie dazu drei Stunden täglich an fünf Tagen in der Woche in der Praxis ihres Heilpraktikers.

Kaum zu Hause, schnürte sie ihre Laufschuhe bzw. Barfussschuhe und lief los. Ihr Lauftraining wurde immer intensiver. „Mit Yoga lernte ich mich selbst viel besser kennen und überdies bedingungslos lieben. Dank Yoga entwickelten sich meine Läufe immer mehr zu einer Art Meditation. Ich lief in den Bergen oder barfuss am Strand. Ich fühlte mich wieder so frei, wie ich mich zuletzt als Kind gefühlt hatte.

Ich visualisierte persönliche Ziele, die ich erreichen wollte, z. B. die Hochzeit meines Enkels erleben und bei der Geburt seines Kindes da sein.

Kurzum, die Selbstheilung von meinem Brustkrebs war für mich eine Herausforderung des Lebens, die ich mit all meinen Sinnen und all meiner Kraft angenommen hatte.“

Selbstheilung von Brustkrebs: Der Krebs zieht sich zurück

Nicht nur der Krebs zog sich im Laufe der Monate zurück. Auch verschiedene kleine „Wehwehchen“, die Janette geplagt hatten, heilten in dieser Zeit aus, so dass sie nach einem halben Jahr, also etwa zu ihrem vom Arzt prognostizierten Todestag, von eben diesem einen ausgezeichneten Gesundheitszustand attestiert bekam. Es gab keine Spur mehr vom einstigen Krebs. Die Selbstheilung von Brustkrebs war geglückt!

Janette blieb bis heute bei der Rohkost. Sie sagt, dass sie die Energie, die sie mit dieser Form der Ernährung auch im Sport erlebt, nicht mehr missen möchte – eine Energie, die es ihr ermöglichte, im Jahr 2013 – zwölf Jahre nach ihrer Brustkrebsdiagnose – an jedem einzelnen Tag des Jahres gemeinsam mit ihrem Mann Alan einen Marathon zu laufen (jeweils 42 km). Am 1. Januar 2014 lief sie noch einen weiteren und damit 366 Marathons in Folge.

Liebe, Lachen und die Unterstützung der Familie

Entscheidend für das Gelingen der Selbstheilung waren nach Janettes Ansicht nicht nur ihre naturheilkundlichen Therapien, nicht nur ihre Ernährung und auch nicht nur der intensive Sport. Denn ohne die Liebe ihrer Familie wäre sicher vieles anders gekommen (Nahtoderfahrung: Krebspatientin erlebt nach Koma unerklärbare Heilung (Video)
).

Ihre Familie unterstützte Janettes Entscheidung für den naturheilkundlichen Weg von Anfang an bedingungslos. Freunde und Familienmitglieder halfen bei der Recherche nach hilfreichen Therapien und Massnahmen gegen den Brustkrebs. Und trotz der lebenbedrohlichen Situation (oder gerade deshalb?) lachten sie viel und hatten eine Menge Spass miteinander.

„Jetzt habe ich vier weitere Enkel, die ich womöglich nie kennengelernt hätte, wäre ich damals den üblichen Weg gegangen.“

Inzwischen leitet Janette gemeinsam mit ihrem Mann und 20 Angestellten ein ganzheitliches Gesundheitszentrum in Vancouver Island (Kanada) mit Seminarprogramm, Rohkostrestaurant, Workshops und vielem mehr. Mehr als 40 ganzheitliche Therapeuten halten dort regelmässig Vorträge oder bieten Kurse an.

Wenn Sie sich für weitere wahre Geschichten von Menschen interessieren, die sich selbst heilen konnten, dann lesen Sie hier weitere Erfahrungsberichte:

Wie sich David Lingle von chronisch lymphatischer Leukämie heilte

Wie sich Kathryn Hahn von Pankreaskrebs heilte

Wie sich Annie Pierce von Brustkrebs heilte

Hinweis

Beim vorliegenden Artikel handelt es sich um einen Erfahrungsbericht. Es stellt also keine Aufforderung dar, bei einer Krebsdiagnose genau so zu verfahren, wie Frau Murray-Wakelin es tat. Jeder Mensch sollte allein für sich entscheiden, ob und wie er sich therapieren lassen möchte, ob schulmedizinisch, naturheilkundlich, nichts von alledem oder beides zusammen.

Quelle: http://www.pravda-tv.com